

## **Grußwort: 150 Jahre Kloster Heiligenbronn**

**Liebe Franziskanerinnen von Heiligenbronn,  
liebe Sr. Judith Kaupp,  
lieber Herr Bischof Dr. Gebhard Fürst,  
verehrte Stiftungsvorstände, Herr Bernhard und Herr Rapp,  
sehr verehrte Festgäste,**

als Ordensratsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Orden in unserer Diözese möchte ich stellvertretend für alle Ordensgemeinschaften Sie, liebe Franziskanerinnen aus Heiligenbronn, zu Ihrem Jubiläum: „150 Jahre Kloster Heiligenbronn“ beglückwünschen und herzliche Segenswünsche überbringen.

In der Ordenslandschaft unserer Diözese ist Ihre Gemeinschaft eine der wenigen, die sich für Wohnung und Bleibe von Waisen und sinnesbehinderten Menschen eingesetzt und ihnen qualifizierte Bildung und berufliche Ausbildung ermöglicht hat. Dadurch ist das Kloster Heiligenbronn und die daraus gewachsene Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn ein wichtiger Ort, eine wertvolle Einrichtung für den Aufbau des Reiches Gottes.

Wie Franziskus in seiner Zeit den Ausgegrenzten, Verachteten, Verstoßenen, Ansehen und Würde schenkte und ihnen Gottes Liebe offenbarte, so Vikar David Fuchs wohl in seiner Zeit. Es geschah Unglaubliches:

Als er 1856 mit dem Bau begann, hatte er die klare Zielrichtung: „Ein Haus für Waisen unter der Leitung von Schwestern des Dritten Franziskanischen Ordens sollte es werden“ und dann fügte sich weiteres:

**Im Frühjahr** 1857, das Haus war fertig, kamen die ersten fünf Kandidatinnen. Wohlbemerkt, es waren Kandidatinnen, die erst noch ins Ordensleben eingeführt werden mussten. Also mit Anfängerinnen begann das große Werk.

Nach einer Intensivphase von einem halben Jahr konkretisierten sich Sendung, Auftrag und Arbeit, da die ersten Waisenkinder vor der Tür standen. Diesen Anfang und was daraus wurde, möchte ich als Mutmacher-Zeugnis für uns heute bezeichnen.

Es ist schön und bemerkenswert, dass Ihr Jubiläum gerade in das „Jahr der Berufung“ in unserer Diözese fällt.

Ihre Schwestern sowie Vikar David Fuchs haben ihre eigene Berufung entdeckt und gelebt und dadurch den ihnen anvertrauten Menschen Leben ermöglicht.

Wenn Menschen ihr Leben ganz bejahen und dankbar gestalten, wenn Christen zudem in eine persönliche Freundschaft mit Jesus Christus hineinwachsen, dann können sie dieses Geschenk nicht mehr für sich behalten, und da haben Ihre Gründerfiguren die Armen, hier die Waisen, die taubstummen und blinden Kinder als Schätze der Kirche entdeckt, denen die Zuwendung Gottes zuallererst zugesprochen ist.

So gilt unser Dank heute den Frauen des Anfangs und all den vielen Ordensfrauen, Priestern und Mitarbeitern der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, die sich in diesen 150 Jahren mit ihrem Leben in das Werk der Franziskanerinnen von Heiligenbronn hineingegeben haben.

Bei der Vollversammlung der Ordensfrauen in Rom dieses Jahres zum Thema: „Herausgefordert eine neue Spiritualität zu weben, die Hoffnung und Leben **für alle** erzeugt, hieß es:

**Das Ordensleben ist ein Geschenk Gottes an die Kirche und an die Welt, für das Reich Gottes.**

**Gottes Geschenk: „150 Jahre Kloster Heiligenbronn<sup>1</sup> an die Kirche und an die Welt für das Reich Gottes.** Ein wunderbares Lob für den heutigen Tag, möge es Ihnen Aufwind sein für die Schritte in die Zukunft.

Da sich „Aufwind“ schlecht einpacken lässt, habe ich als Zeichen Kräutersalz aus unserem Klostergarten mitgebracht, damit das Leben im Kloster und in der Stiftung St. Franziskus würzig bleibt.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie als Berufene und Gesandte Ihren Alltag in Freundschaft mit Christus gestalten und Ihr Leben in dieser Welt als großherzige Antwort auf das liebende Tun Gottes verstehen.

Gottes Geist schenke Ihnen Freude und Kraft für Ihren weiteren Weg im Offensein für die Nöte der Zeit. Gott sei mit Ihnen, er gebe Ihnen Hoffnung und Zukunft!

Sr. Mirjam Engst, Kloster Reute